

# Frühe Förderung zur Aufnahme beruflicher Bildung: Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „Early Intervention“

Vortrag auf dem Forum der Arbeitsgemeinschaft  
Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)  
11. und 12. Juli 2016 in Nürnberg

Barbara Knapp  
Dr. Holger Bähr

# Modellprojekt „Early Intervention“ (I)



- Projektpartner: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), „XENOS – Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge“ – Bleiberechtsnetzwerke, Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Laufzeit Januar 2014 bis Dezember 2015
- eine spezialisierte Vermittlungsfachkraft für 100 Teilnehmer/-innen

## Ziele

- Potenziale von Asylbewerber/-innen berücksichtigen
- Asylbewerber/-innen frühzeitig in Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration einbinden
- qualifikationsadäquate Integration in Arbeit

## Teilnehmerkreis

- Asylbewerber/-innen aus Ländern mit guter Bleibeperspektive  
Ägypten, Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Pakistan, Somalia, Sri Lanka, Syrien
- zusätzliche agenturinterne Kriterien
- Zuleitung durch das BAMF oder Vorschlag von Bleiberechtsnetzwerken

- qualitative Studie
- in den sechs Agenturen, die von Beginn an teilgenommen haben
- 40 Interviews mit Führungs- und Fachkräften der Agenturen und Jobcenter sowie Vertreter/-innen der Bleiberechtsnetzwerke
- 1. Feldphase September 2014
  - Schwerpunkte: Zugang/ Auswahl der Teilnehmer/-innen, Beratung und Vermittlung
- 2. Feldphase April 2015
  - Schwerpunkte: Erfolgsdefinition & Integrationen, Kooperationen, Rechtskreiswechsel

## Merkmale der Projektteilnehmer/-innen

- persönliche Schicksale
- Sprachkenntnisse
- beruflich verwertbare Qualifikationen

## Rahmenbedingungen der Arbeitsvermittlung

- Kompetenzermittlung
- Anerkennungsverfahren
- Förderangebote (Deutsch, Anpassungsqualifizierungen ...)

## Rechtliche Rahmenbedingungen

- Arbeitsmarktzugang, Residenzpflicht, Vorrangprüfung
- Rechtsunsicherheit bei einstellungsbereiten Betrieben

# Teilnehmerstruktur (August 2015)



## Altersgruppen

- 18 bis 24 Jahre: 23%
- 25 bis 49 Jahre: 74%
- über 50 Jahre: 3%

## Schulbildung

- Abitur: 55%
- Mittlere Reife: 11%
- Hauptschule: 14%

**abgeschlossenes Studium oder Berufsausbildung: 42%**

# Drei Integrationsstrategien

## 1. Zügig mit Aufstiegsoption

- Schnittstelle Arbeitgeber-Service/ Nachbetreuung als zentrale Komponente

## 2. Später und fachlich qualifiziert

- passende Maßnahmeangebote/ „Absolventenmanagement“

## 3. Vorrangig Ausbildung für Jüngere

- Schnittstelle Berufsberatung

## Implikationen für die Arbeitsvermittlung

- verschiedene, aufeinander aufbauende Arbeitsschritte
- Fachwissen aus unterschiedlichsten Bereichen
- viele Schnittstellen

# Voraussetzungen für die Strategie „Vorrangig Ausbildung für Jüngere“



## **Bildungs- und Berufskunde**

- (Aus-)Bildungssysteme in Deutschland erklären
- Stellenwert qualifizierter Ausbildung deutlich machen

## **Beratungskompetenz**

- berufliche Orientierung ermöglichen
- berufliche Ziele klären
- Eignungsdiagnostik („wollen“ und „können“) durchführen
- Motivation stärken

## **kontinuierliche Betreuung als Prozess**



## **Zielsetzung für die Arbeitsvermittlung**

- kein originäres Ziel für Vermittlungsfachkräfte
- fehlende Fachkenntnisse

## **strukturelle Bedingungen in den Agenturen**

- fehlende Zusammenarbeit mit angrenzenden Bereichen
- Zieldivergenzen

## **strukturelle Probleme beim Übergang SGB III/ SGB II**

- Informationsverlust
- Wechsel in der Betreuung

## **pragmatische Lösungsansätze im Projekt**

- Deutschkurse, Deutschkurse, Deutschkurse
- praktische (Teil-)Qualifizierung als erster Schritt
- Abgabe der Beratungs-/ Betreuungsarbeit an externe Beratungsstellen

## **analytische Schlussfolgerung aus der Evaluation**

- bereichsübergreifende Expertenteams in den Agenturen
- rechtskreisübergreifende Spezialistenteams

## Erfolge des Modellprojekts

- frühzeitige Lernprozesse für die Vermittlungsarbeit
- Impulse aus der Praxis für Politik und Verwaltung
- Transparenzgewinne durch Netzwerkarbeit im Themenfeld „Asyl“
- eine Anlaufstelle Arbeitsmarktintegration

## Aufgaben und Handlungsfelder in Agenturen und Jobcentern

- Potenziale nutzen
- Sprache und Qualifikation parallel im Blick behalten
- bereichsübergreifende Expertenteams mit angemessenen Betreuungsschlüsseln bilden
- rechtskreisübergreifende Betreuungsstrukturen schaffen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Barbara Knapp

[barbara.knapp@iab.de](mailto:barbara.knapp@iab.de)

Dr. Holger Bähr

[holger.baehr@iab.de](mailto:holger.baehr@iab.de)